

BOTE



Pro Eigenthal
Schwarzenberg

DER PRO EIGENTHAL SCHWARZENBERG





Inhalt

- 04** Präparierung der Langlaufloipen
- 07** Nadine Fähndrich, Eigenthal
- 10** JuBla Schwarzenberg
- 12** Eigenthal, Austragungsort der ZSSV Meisterschaften 2019
- 14** Sturmschäden
- 15** Verkehrschaos in Schwarzenberg
- 17** Bachforellen in unseren Bächen
- 18** Zu Gast im Reich der Kühe – Rindvieh richtig begegnen
- 20** Parkplatzkontrolle
- 20** 26. Juli 2018:
absolutes Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe
- 21** Neuer Auftritt im Internet
- 22** Naturkundliche Wanderungen
Ornithologische Exkursion Sonntag, 27. Mai 2018
Botanische Exkursion Samstag, 9. Juni 2018
- 26** Ersatzbau Bergwanderweg am «Hengstli» zwischen der Tripolihütte und dem Mittaggüpfli
- 28** Wandervorschlag
Stäfeli – Stäfeliflue – Mittaggüpfli – Stäfeli

Geschätzte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser

Vom Redaktionsschluss bis zur Auslieferung des Boten in Ihren Briefkasten dauert es drei bis vier Wochen. Zuerst werden die Textvorlagen und Fotos an Grafik Stofer, Schwarzenberg, übermittelt. Die Polygrafin Irene Stofer kümmert sich um die Gestaltung des Boten. Danach erhält die Druckerei Ebikon den Druckauftrag für 1650 Exemplare. Diese werden in die «Redaktionsstube» nach Schwarzenberg geliefert und mit Adressetiketten versehen. Schliesslich wird die Post Malters mit dem Versand beauftragt.

Wie lange es geht, bis der Bote gelesen ist, überlasse ich nun Ihnen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Philippe Hool, Vorstandsmitglied



Redaktion	Käthy Fähndrich, Philippe Hool, Willy Wobmann
Gestaltung	Grafik Stofer, Schwarzenberg
Druck	Druckerei Ebikon AG
Titelbild	Zwischen Chräigütsch und Marienkapelle
Bild Seite 2	Blick zum Hinder Mülmoos und Schwarzenberg
Bild Seite 3	Foremoos

Präparierung der Langlaufloipen

Mindestens 20 cm Schnee sind nötig, um mit dem Loipenfahrzeug Spuren zu ziehen. Bei einer dünneren Schneedecke greifen die Stege der Raupen zu tief in den Boden und befördern die unter dem Schnee liegende Erde und Steine an die Oberfläche.



Um bei wenig Schnee trotzdem Loipen zu präparieren, haben wir letzten Winter eine Walze von der Loipenorganisation Lindenberg übernommen. Sie wird von einem Terratrak gezogen, einem Fahrzeug, das wir eher vom Sommerhalbjahr her kennen. Bei günstigen Verhältnissen, d.h. der Boden sollte möglichst hart und nicht durchnässt sein, wird die Walze bereits bei einer Schneehöhe von 10 cm eingesetzt. Da der Schnee nur gewalzt wird, können keine Loipen für die klassische Technik gezogen werden.

gut erkennbar sind die auf der Raupe angebrachten Stege

Die 200 kg schwere Walze



Hanspeter Lipp beim Spuren. Das Fahrvergnügen in einem Terratrak dürfte sich im Winter in Grenzen halten: Das Gefährt ist auf zwei Seiten offen. Der Fahrer tut gut daran, sich in voller Wintermontur ans Steuer zu setzen!

Technische Beschnellung

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Boten am 26. November 2018 lag die Bewilligung des Kantons noch nicht vor. Ein ausführlicher Bericht folgt deshalb in der nächsten Ausgabe des Boten.



Meldungen des Loipenzustandes

Wir sind bestrebt, den Zustand der Loipen korrekt zu publizieren. Wechselhaftes Wetter kann jedoch die Loipenbedingungen schnell verändern, so dass sie nicht mehr den durchgegebenen Verhältnissen entsprechen. Dafür bitten wir Sie um Verständnis.

Der Zustand der Loipen wird wie folgt angegeben:

- * gut
- * gut-fahrbar: in diesem Fall sind $\frac{2}{3}$ der Loipen gut, $\frac{1}{3}$ ist fahrbar
- * fahrbar-gut: $\frac{2}{3}$ der Loipen sind fahrbar, $\frac{1}{3}$ gut
- * fahrbar

«fahrbar» wird erwähnt, wenn wenig Schnee vorhanden ist. Unter anderem sind Strassenübergänge aper. In diesen Fällen empfehlen wir Ihnen dringendst, beim Überqueren der Strassen die Skis abziehen. Bereits kleinste Steinchen auf dem Asphalt oder auf den Naturstrassen können die weichen Skibeläge stark beschädigen.

Langlaufpass: Zusatzangebote

An vielen Orten erhalten Inhaber des Schweizer Langlaufpasses zusätzliche Angebote. Das Hotel Hammer, Eigenthal, offeriert Ihnen z.B.:

Übernachtung im Balkon-Doppelzimmer inkl. reichhaltiges Frühstück und Halbpension. 3 Nächte für 2 Personen für nur Fr. 660.–



Schweizer
LANGLAUFSCHULE LUZERN-EIGENTHAL
www.langlaufschule-luzern.ch Auskunft: 078 624 72 97

Dein Langlaufunterricht ...

- mit viel Freude und Spass
- gem. technischem Konzept
- gem. methodischem Konzept
- Einzel- und Gruppenunterricht
- mit Vermietung Ausrüstung
- alle Kurse finden statt*

Langlaufkurse für Einsteiger und Fortgeschrittene !
NEU : Langlaufshop X-LOUNGE in Wolhusen/LU !

*wir sind die mobile, flexible Langlaufschule. Wir sind da, wo es Schnee hat, auch mit Mietmaterial (Eigenthal oder Engelberg, Langis, Salwidel, Goms, Andermatt).

nordic-corner.ch **Nordic-Corner Eigenthal**

alles für den Langlaufsport
Beratung - Verkauf - Vermietung direkt an der Loipe
bei Loipenbetrieb täglich geöffnet

Nordic Corner Eigenthal
6013 Eigenthal : Telefon 041 497 01 04
schwaegi@schwaegi.ch : www.nordic-corner.ch



9. Nachtrennen im Eigenthal

Die Ski-Clubs Malters, Kriens und Schwarzenberg organisieren die 9. Auflage der Nachtrennen im Eigenthal. Ein Rennen führen wir in der klassischen Technik durch.

- Daten:**
- | | |
|-----------------|--|
| Dienstag | 18. Dezember 2018 |
| Dienstag | 08. Januar 2019 (klassisch) |
| Dienstag | 22. Januar 2019 |
| Dienstag | 05. Februar 2019 |
| Dienstag | 12. + 19. Februar 2019 sind Reservedaten |
- Stil:** Das Rennen vom 08. Januar 2019 wird im klassischen Stil durchgeführt. Schneemenge und das Legen einer Spur vorbehalten. Alle anderen Rennen in der Skating Technik.
- Parkplatz:** Nur die offiziellen Parkplätze beim Lindenstübli benutzen.
- Startnummern:** Startnummernausgabe bei der Nachtloipe in der Scheune Lindenalp
- Ski- + Wachsdepot** Bitte das gekennzeichnete Ski- und Materialdepot benützen, damit die Loipe nicht mehr überquert werden muss.
- Start:** Startzeit zwischen 18.45 – 19.30 Uhr frei wählbar
- Startgeld:** ***Dank unseren Sponsoren ist die Teilnahme für alle gratis.***
- Durchführung:** Wenn die Nachtloipe in Betrieb ist, findet der Anlass statt. Auskunft erteilt der automatische Wetter- und Schneebericht 041 497 27 27 oder www.proeigenthal.ch
- Ranglisten:** Auf den Homepage www.sc-malters.ch oder www.sc-schwarzenberg.ch
- Kategorien:**
- | | |
|---------------------|-----------------------|
| U10 2009 und jünger | D0/ H0 1989 – 1998 |
| U12 2007/2008 | D1/ H1 1984 – 1988 |
| U14 2005/2006 | D2/ H2 1979 – 1983 |
| U16 2003/2004 | D3/ H3 1974 – 1978 |
| U18 2001/2002 | D4/ H4 1967 – 1973 |
| U20 1999/2000 | D5/ H5 1966 und älter |
- Strecken:** U10/U12/U14/U16 1 Nachtloipenrunde
ab U18 2 Nachtloipenrunden
- Versicherung:** Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.
- Schlusswertung:** Jede Kategorie wird einzeln gewertet. An jedem Rennen werden für die Ränge 1 bis 15 Punkte vergeben (keine Streichresultate). Bei Punktgleichheit zählt zuerst die Anzahl Starts, dann das bessere klassisch Resultat und zuletzt der ältere Jahrgang. Wer an mindestens zwei Rennen teilnimmt, erhält am Absenden einen Naturalpreis. Dieses findet direkt nach dem letzten Rennen vom 5. Februar 2019 (oder an einem der Reservedaten) um 20.30 Uhr im Lindenstübli, Eigenthal statt.
- Weitere Infos:** www.eigenthal.ch

Sponsoren



Pro Eigenthal
Schwarzenberg




Nadine Fähndrich, Eigenthal

Die Eigenthalerin Nadine Fähndrich erlebte eine sehr erfolgreiche Langlaufssaison 2017–2018. Die Gemeinde Schwarzenberg würdigte ihre Leistungen bei ihrer Olympiateilnahme in Südkorea mit einem grossen Plakat in Schwarzenberg und Eigenthal.

Mit ihrem Sieg am Engadin Skimarathon bewies Nadine, auf welchem hohem Niveau

bei den Frauen gelaufen wird. Mit ihrer Siegerzeit von 1 Std. 38 Min. für 42 km

hätte sie sich in der Männerkategorie auf Platz 69 von 8524 rangiert! 



Mitte Oktober 2018 hatte der Bote Gelegenheit, Nadine Fähndrich zu interviewen und erfuhr interessante Details aus ihrem noch jungen Sportlerleben.

Bote: man sagt, LangläuferInnen werden im Sommer gemacht. Nun ist es Mitte Oktober und du steckst schon lange im Trainingsaufbau für die kommende Wintersaison. Wann hast du deine letzte Saison beendet und wieder mit dem Training begonnen?

Nadine: Mein letztes Rennen war, wie jedes Jahr, der Langis Sprint Ende März. Im April haben wir vier ruhigere Wochen, wo

wir ziemlich frei sind und man einfach das machen kann, auf was man gerade Lust hat. Für mich ist es schwierig gar nichts zu machen. Mehr als 10–14 Tage halte ich es dann auch nicht aus. Aber ich denke es ist sehr wichtig, in dieser Zeit auch mal Abstand zu gewinnen. Die Saisons sind meistens sehr lange und am Ende ist fast keine Energie mehr vorhanden. Nicht nur durch die physische Belastung der Wettkämpfe sondern auch durch die mentale Belastung und das viele Reisen. Es ist auch



Tour de Ski 2018 in Lenzerheide

wichtig in diesem Monat Energie zu tanken, denn im Mai startet bereits wieder die Trainingsphase. Diese Saison gleich am ersten Mai mit dem ersten Trainingslager.

Bote: wo liegen die Schwerpunkte im Training (Kraft, Beweglichkeit, Technik?)

Nadine: Ich versuche mir jedes Jahr Ziele zu setzen. Für mich ist der Sommer vor allem da, mich auf meine Schwächen zu konzentrieren. Dieses Jahr habe ich stark an meiner Skating-Technik gearbeitet. Viele Trainings absolvierte ich auf den Skating-Rollskis um zu lernen, ökonomischer zu laufen. Ein weiteres Ziel war es auch mein Abstoss zu verbessern. Dafür habe ich sehr viel mit Sprüngen und Sprungkraft gearbeitet. Diesen Sommer habe ich auch vermehrt Intervalltrainings zu Fuss auf der 400m Bahn gemacht.

Bote: werden Abfahrten speziell trainiert, z.B. auf einer Skipiste?

Nadine: Nein, ich trainiere es nicht speziell. Ich versuche immer in den Trainings die Abfahrten auf der Strecke richtig und gut zu fahren.

Bote: monatelange Trainings: kommt da nie Trainingskoller auf?

Nadine: Ich denke es ist wie überall. Man hat auch mal Tage an denen man nicht so mag und auch nicht so Lust hat. Das ist normal. Aber ich trainiere sehr gerne und auch in allen Bereichen. Ich habe kein Training, das ich gar nicht gerne mache. Für mich ist es sehr wichtig, dass ich es gerne und mit Freude mache.

Bote: musst du auf eine spezielle Ernährung achten?

Nadine: Ich achte darauf, dass ich genug esse und so esse, dass ich mich am besten erhole. Es ist wichtig, dass die Speicher immer voll sind und nach langen oder harten Trainings schnell wieder aufgeladen werden. Wenn ich selber koche versuche ich darauf zu achten, dass ich genug von allem habe und neben den Kohlenhydraten auch immer Gemüse oder Salat dabei ist.

Bote: wie verpflegst du dich während eines Rennens?

Nadine: Während einem langen Rennen werden wir mit kohlenhydrathaltigen und salzhaltigen Getränken verpflegt. Zwischen Prolog und Viertelfinal nehme ich neben kohlenhydrathaltigen Getränken einen Regenerationsshake, der auch



Tour de Ski 2018 in Lenzerheide

Kohlenhydrate enthält. Nach jedem Wettkampf trinke ich einen «Regishake».

Bote: wie lange wärmst du dich vor einem Rennen auf?

Nadine: Mit Skitesten wärme ich mich ca. 45 min auf.

Bote: wie kannst du deine Rennen optimal einteilen: läufst du nach deinem Gefühl oder richtest du dich z.B. nach der Pulsuhr?

Nadine: Ich laufe nach Gefühl und nie nach Puls. Für mich ist es wichtig, dass ich lerne ein Rennen richtig einzuteilen. Ich versuche immer, mich auf meine Stärken zu konzentrieren und bei meinen schwächeren Passagen möglichst ökonomisch zu laufen.

Bote: wie viele Paar Ski testest du vor einem Rennen?

Nadine: Wir testen immer einen Tag vor dem Rennen die Skis, die alle in Frage kommen. Dann sortieren wir aus, bis noch 3 – 4 Paar für den Renntag übrig bleiben. Wovon wir dann vor dem Rennen den Besten raussuchen.

Bote: gibt es bei Grossanlässen einen Gedankenaustausch mit Sportlerinnen aus anderen Nationen oder bleibt ihr Rivalinnen?

Nadine: Ja, das gibt es sicher. Man spricht ab und zu zusammen, wir sind auch ab und zu im gleichen Hotel.

Bote: was für Hobbies hast du ausser Langlauf?

Nadine: Wenn ich zu Hause bin verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie, mit meinem Freund und meinen Kollegen.

Bote: und noch eine aktuelle Frage: was sind deine Saisonziele?

Nadine: Dieses Jahr ist die Weltmeisterschaft in Seefeld. Das ist sicher das Saisonhighlight. Mit einem Sprint skating und 10 km klassisch sind auch noch meine Paradedisziplinen auf dem Programm. Mein Ziel ist es über diese Zeit in Topform zu sein.

Bote: Nun wünschen wir dir viel Erfolg für den kommenden Winter und vor allem, dass du deine gesetzten Ziele erreichst oder sogar übertriffst!

JuBla Schwarzenberg



Die knapp ein Kilometer lange Übungsloupe bietet ein ideales Gelände für Einsteiger, die ihre ersten Gehversuche auf den schmalen

Langlaufskis wagen, für Amateure und Profis, die sich warmlaufen oder für Eltern, die ihre Kinder auf den Langlaufskis begleiten möchten – kurz, eine Loupe für jedermann. Besonders motivierend für die Kleinen (und ziemlich sicher auch für die Grossen) sind die zahlreichen Figuren, die entlang dieser Loupe aufgestellt sind.

Die farbenfrohen Tafeln haben in den vergangenen Jahren unter den Wetter-

einflüssen stark gelitten. Die Jubla Schwarzenberg unter der Führung ihres Präsidenten Peter «Pitsch» Bühler hat spontan zugesagt, die Renovation der Figuren zu übernehmen – eine echte Herausforderung für die junge Schar, wie sich später herausstellen sollte.

Die Pro Eigenthal Schwarzenberg dankt allen Mitwirkenden ganz herzlich für die mit grossem Fleiss renovierten Bilder!



Pinocchio vor und nach der Restaurierung und draussen neben der Loupe

Im Frühling 2016 hat die Jubla Schwarzenberg die Anfrage von der Pro Eigenthal Schwarzenberg bekommen, die Langlauf Tafeln der Übungsloupe zu überarbeiten. Diesen Auftrag haben wir, spontan wie wir sind, sehr gerne angenommen.

Müssen die Tafeln neu gemacht werden oder können sie aufgefrischt werden, dies klärten wir mit einem Schreiner und Farbfachleuten und entschieden uns für das Restaurieren.

Voller Tatendrang und ausgerüstet mit einer Kiste voll Farbe, Roller und Pinseln

trafen wir uns an einem Abend im September 2017, um das Ausgedachte umzusetzen.

Als erste Arbeit haben wir begonnen, die alte Farbe abzuschleifen und die Befestigungslöcher mit Spachtelmasse zu verschliessen.

Danach wurden die Tafeln mit einem Tauchgrund imprägniert, um das Holz für die nächsten Jahre zu schützen.

Dann zeichneten wir, mit dem Hellraumprojektor, die Motive wieder auf das Holz. An einem Samstag im Oktober trafen sich das gesamte Leiterteam und die ältesten Kindern in der kuschelig warmen Schreinerei Vogel in Schwarzenberg, um den Schildern mit Farbe wieder Leben einzuhauchen.

Vor der Auslieferung an Martin Lipp wurden die Bilder einer strengen Endkontrol-



Figuren wie Pinocchio, Bambi, Mickey Mouse, Globi oder Schneewittchen säumen die Übungsloipe

le unterzogen und nicht so schöne Stellen feinsäuberlich ausgebessert.

Und so lieferten wir die überarbeiteten Langlauftäfel am 17. November 2017 ins Eigenthal aus, so dass sie noch vor dem ersten Schnee am Loipenrand aufgestellt werden konnten.

Uns von der Jubla hat das Projekt sehr viel Spass gemacht, obwohl es etwas aufwendiger war, als von uns im Vorfeld gedacht.

Leider hat sich nach dem ersten Winter herausgestellt, dass wir farbentechnisch nicht optimal beraten wurden, bereits löste sich an einigen Stellen die Farbe wieder.

Die Jubla steht für Spiel und Spass aber natürlich auch für Qualität und Verant-

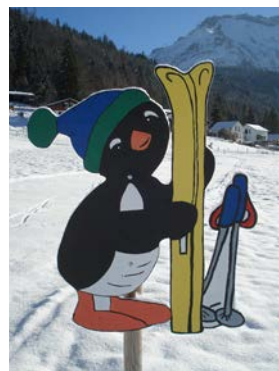
wortung, also werden wir die Tafeln selbstverständlich nochmals überarbeiten und alle Schäden beheben.

Im hoffentlich sehr schneereichen Winter 2018-2019 sollten sich also alle wieder an den schönen Figuren erfreuen können.

Und so bleibt uns zum Schluss allen danke zu sagen, Pro Eigenthal Schwarzenberg für ihre grosszügige Unterstützung und der Schreinerei Vogel, dass wir uns die Finger nicht abfrieren mussten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst und ein Winter der seinen Namen verdient.

Jubla Schwarzenberg und Eigenthal
Pitsch Bühler



Eigenthal, Austragungsort der ZSSV Meisterschaften 2019

Am 5. Januar 2019 anlässlich seines 100-Jahr-Jubiläums organisiert der Skiclub Horw die ZSSV-Meisterschaften Nordisch zum 4. Mal im Eigenthal. Wir setzen alles auf Frau Holle und hoffen natürlich auf viel Schnee, so dass wir neben den vielen Trainings-Schneekilometern, die unsere Athleten aus dem Skiclub Horw im nahen Eigenthal laufen, auch einen attraktiven Wettkampf planen und durchführen dürfen.



Team Nordisch des Skiclubs Horw

Das Eigenthal ist ein wichtiger Ort in der Geschichte des Skiclub Horws. Alle unsere nordischen Athleten haben ihre ersten Gehversuche und Schneekontakte an diesem wunderschönen Ort am Fusse des Pilatus auf 1000 m ü. M. gemacht. Ein wichtiger Abschnitt in der langen Vereinsgeschichte sind sicherlich die zwei kleinen Schanzen im Gebiet Gantersei, die für die nordisch Kombiniierer nahegelegenen Trainingsmöglichkeiten boten. Über Jahrzehnte war der Skiclub Horw Organisator eines Wettkampfes für den Nachwuchs in der nordischen Kombination. Mit den Schulen Horw ist der Club mit jeweils über 100 Kindern im Aktiv + Fit Programm auf den heimischen Loipen unterwegs. Die Schülerinnen und Schüler zeigen Wettkampfeinsatz und Begeisterung auf höchstem «Kinder»-Niveau. Unterwegs auf den 17

km Loipen ist der Skiclub Horw auch mit seinem Schnupperangebot «Elchkurs», dem Dario Cologna Fun Parcours mit ca. 650 Kindern aus den Schulen Horw, Luzern, Kriens, Schwarzenberg und natürlich dem Eigenthal. Auch unsere Nachwuchsathleten, die an den ZSSV Meisterschaften wieder um die Podestplätze fighten werden, holen sich viele ihrer Trainingskilometer auf der coupierten Eigenthaler Loipe. Einige Skiclub Horw Athleten sind wohnhaft im Eigenthal und Schwarzenberg und profitieren damit sicherlich vom Heimvorteil an den geplanten Meisterschaften.

Das Eigenthal ist ein Ort, der für unsere Mitglieder sehr wichtig ist und ein Platz zum erholen, treffen und trainieren bietet. Der Skiclub Horw hat im Eigenthal auch früher schon viele sportliche An-

lässe durchgeführt. Nun organisiert der Skiclub Horw die bereits erwähnte ZSSV Meisterschaften am 5. Januar 2019 im Eigenthal. Dabei trifft sich die regionale Langlaufelite, um die Meister in den verschiedenen Kategorien zu ermitteln. Am Vormittag finden die Einzelläufe (Massenstart) und am Nachmittag die Staffelläufe, bestehend aus Athleten eines Clubs, in der freien Technik statt. Im Rahmen des 100 Jahr Jubiläums freut sich der Skiclub Horw als Organisator dieses Anlasses, sie liebe Leserinnen und Leser, am Loipenrand im Eigenthal zu begrüßen. Die rund 180 Athleten und Betreuer freuen sich auf das Glockengeläute und die motivierenden und antreibenden Worte von den vielen Zuschauern. Reserviert euch das Datum, wir freuen uns mit euch, die spannenden Wettkämpfe geniessen zu dürfen. 🏔️



Der Skiclub Horw feiert seinen Geburtstag

Im 2019 wird der Skiclub Horw 100 Jahre Horwer Sportgeschichte schreiben. Darauf sind wir stolz und das möchten wir feiern:

11.11.2018	Kreiselfest, Wegscheide Horw (öffentlich)
05.01.2019	ZSSV-Meisterschaften Nordisch, Eigenthal (Athleten/Zuschauer)
26.01.2019	LUSV-Meisterschaften Alpin, Ochsenweid, Sörenberg (Athleten/Zuschauer)
22.05.2019	100. Vereinsversammlung, Restaurant Rössli, Horw (Mitglieder)
25.05.2019	Jubiläumsfest, Horwerhalle, Horw (geladene Gäste)
10.11.2019	Buch-Vernissage, Saal Egli, Horw (öffentlich)

Geschichte & Höhepunkte

Der Skiclub blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Zu den Höhepunkten zählen unter anderem folgende Meilensteine:

- 1919 wird der Skiclub gegründet mit dem Ziel, die Wehrmänner sportlich zu ertüchtigen.
- 1920 überlässt die Korporation Horw die Buzi-Hütte dem Skiclub. Erstmals finden Skitouren zusammen mit dem Turnverein statt.
- 1921 erhalten die aktiven Clubmitglieder ein Clubabzeichen, das obligatorisch aufgenäht werden muss.
- 1934 starten erstmals Damen am Clubrennen.
- 1943 wird eine JO Gruppe gegründet. Es werden Kurse in erster Hilfe, Kartenlesen und Kletterkurse angeboten.
- 1960 werden vielfältige Trainings angeboten. Dank den sportlichen Erfolgen wurde unser Club zum Talentschuppen der Region. Jahrelang haben wir viele Mannschaftspreise im nordischen Bereich gewonnen. Höhepunkt war 1988 der Olympiasieg von Hippolyt Kempf.
- 1972 Die alpine Gruppe wird mit Erfolg aufgebaut.
- 1975 – 2010 nimmt der Skiclub in Zusammenarbeit mit den Schulen Horw, als Team Schweiz, an den internationalen Ski-Meisterschaften der Schulen in Europa und Kanada teil und erobert mehrere Medaillen.
- 1984 – heute qualifizierten sich neun Athleten* für die Olympischen Spiele, dies in verschiedenen Disziplinen und ohne Unterbruch.
- 1989 erfolgte der Spatenstich für das Clubhaus im Seefeld. 15 Jahre später wird dieses mit einem spektakulären Transport an den heutigen Platz verlegt.

Der Skiclub schreibt auch als Organisator Geschichte: Über 20 Jahre Langisprint, 10 Jahre JO-Staffellauf Salwideli, Citysprint KKL, 1000 m-Lauf und viele regionale Skirennen. Das Skilager, das auch den Kindern der Horwer Schulen offensteht, gibt es seit 1972.

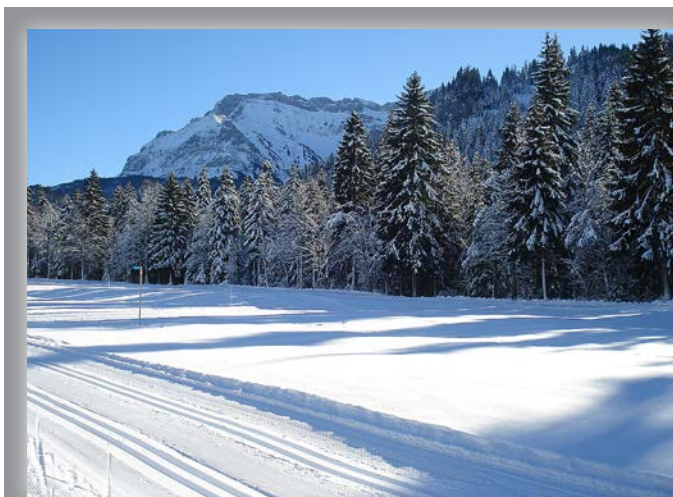
Zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen sind der Dank für diese sportliche und ehrenamtliche Tätigkeit.



Sturmschäden

Die Januarstürme, namentlich Burglind und Evi, verursachten auch in unserem Gemeindegebiet beträchtliche Waldschäden. Zahlreiche Wanderwege waren wegen umgestürzter Bäume nicht mehr begehbar. Instabile Bäume, hängen gebliebene Kronenteile und Äste gefährdeten Spaziergänge im Wald.

Unsere Arbeitsgruppe stand während 176 Stunden für Aufräumarbeiten im Einsatz, davon 42 Stunden mit Motorsägen. All den Helfern gilt unser ganz grosses Dankeschön für die immense und nicht immer ungefährliche Arbeit, die sie geleistet haben!



Burglind und der nachfolgende Föhnsturm waren zugleich auch grosse Spielverderber für die Wintersportler. Innert 48 Stunden verschwand die weisse Pracht. Vor Jahresende präsentierte sich das Eigenthal von der schönsten Seite. Am 5. Januar 2018 war mit Langlaufen definitiv Schluss, bevor sich der Winter erst wieder im Februar zurückmeldete.

Verkehrschao in Schwarzenberg

Diese Aufnahme wurde im Protokoll vom 27. Januar 1971 des Verkehrsvereins Schwarzenberg wie folgt kommentiert:

Am 10. Januar 1971 erlebte Schwarzenberg den grössten Sonntagsverkehr des Jahrhunderts. Im Dorf bis zur Mattsäge wurden 600 parkierte Autos gezählt. Ab Nachmittag 2 Uhr musste in Malters die Strasse nach Schwarzenberg polizeilich gesperrt werden. Unserem Dorf hätte man an diesem Tag den Namen geben können: «Hochsommer auf der Seebrücke Luzern».

Die Schneeräumung liess an diesem Sonntag etwas zu wünschen übrig. Der V.V. wünschte aus diesem Grund eine Aussprache mit Gemeindepräsident Fluder und Gemeindeammann Lötscher. Eine provisorische Einteilung konnte erreicht werden, damit jeder wusste, was und wo geräumt werden muss.



B&B
in the foothills of Mt Pilatus
Schwarzenberg, Lucerne, Switzerland

Reservations through Airbnb
(www.airbnb.com/rooms/19920038)
Hosted by Hanneke



2.5-Zimmer-Ferienwohnung am Pilatus

Sonnenrain 64, Schwarzenberg
Fon 041 930 16 49, mbuergler@gmx.ch



Restaurant
RÖSSLI
Schwarzenberg

Genuss in gemütlicher Runde in unserem Raum-Cabrio

Schwarzenberger Fondue-Plausch

Mehr dazu unter www.roessli-schwarzenberg.ch

Alpwirtschaft
Unterlauelen.ch

1063 m.ü.M.



NATÜRLICH SCHÖN

E I G E N T H A L

Christoph & Marlène Keiser-Waser, 6013 Eigenthal, Telefon 041 497 26 25
info@unterlauelen.ch
Montag + Dienstag Ruhetag



WEISSES
KREUZ
SCHWARZENBERG
Gastlichkeit & discretion

Herzlich Willkommen

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag

durchgehend 7 Tage offen:
13. Februar - 3. März 2019

Ferien:
4. - 12. März 2019

11. Januar - 27. Februar
Cordon-Bleu Festival



22. März - 28. April
Steak-House Wochen



RESTAURANT HOTEL
**EIGENTHALER
HOF**




CH-6013 Eigenthal
Liliane & Peter Bühler

Tel. 041 497 33 11 Fax 041 497 34 11 www.eigenthalerhof.ch

Wo die Gastlichkeit zu Hause ist



Hotel und Bildungszentrum Matt
IHR SEMINARHOTEL



Mattstrasse 19 | 6103 Schwarzenberg
T 041 499 70 99 | F 041 499 70 90 | info@bzmmatt.ch | www.bzmmatt.ch

hotel restaurant
hammer



Entspannen auf 1030 Meter über Meer
– im Naturparadies Eigenthal, direkt am Fuss des Pilatus. Sonnig, ruhig und windgeschützt ist das Hotel Restaurant Hammer der schönste Ort für stimmungsvolle Feste oder Seminare.

www.hotel-hammer.ch, Telefon 041 497 52 05

Music-Bar
Black Mountain
Schwarzenberg



Öffnungszeiten:
Dienstag/Mittwoch/Donnerstag 17.00 - 00.30 Uhr
Freitag 17.00 - 02.00 Uhr
Samstag 17.00 - 00.30 Uhr

Auf ein Besuch freut sich das BM-Team

Der Treffpunkt in Schwarzenberg

www.black-mountain.ch

LINDENSTÜBLI
EIGENTHAL




Pro Eigenthal
Schwarzenberg



Isabella und Markus Plank Telefon 041 497 27 00

Hofbeizli Arnenstübli Schwarzenberg

Das Beizli mit integrierter Bauernhof-Atmosphäre liegt direkt am Rundweg «kleine Welt» und ist ideal für einen gemütlichen Zwischenhalt für Wanderer.

Geöffnet vom 15. Okt.-30. April
Dienstag, Samstag, Sonntag & Feiertage (10.00 – 18.00 Uhr)

Auf einen Besuch freut sich Fam. Bossard
www.arnenstuebli.ch

Bachforellen in unseren Bächen

Das Eigenthal ist nicht nur das Naherholungsgebiet für uns Menschen, sondern auch für unsere Wildbestände und die stumme Bachforelle. Damit wir uns auch in Zukunft weiterhin an diesen Tieren erfreuen können, müssen wir dazu Sorge tragen und ihre Lebensräume schonen.

So ist es notwendig, dass unsere Bachforellen genügend sauerstoffreiches und sauberes Wasser haben. Darum ist es sehr wichtig, dass wir jegliche Verschmutzung von unserem natürlichen Reichtum, das Wasser, vermeiden. Nicht nur die Bauern sind gefordert, dass keine Güllenunfälle passieren, sondern auch wir Wanderer, Freizeitsportler und vor allem die Grilleure an unseren Gewässern. Leere Getränkedosen, Petfläschchen, Plastiktüten und andere Sachen sollten nicht am Ufer liegen bleiben, ja sogar in die Bäche geworfen werden.



Der natürliche Lebensraum der Bachforelle erstreckt sich eigentlich über unseren Kontinent. Natürliches und kaltes Wasser sind gute Voraussetzungen für deren Fortbestand. Der Speiseplan der Forelle besteht hauptsächlich aus tierischer Kost. Sie ist ein talentierter Jäger und verspeist vielerlei Tiere, die in demselben Gewässer leben. Nebst Insekten und deren Larven scheut sich die Bachforelle nicht, auch andere Jungfische zu verspeisen. Die Ernährungsart hängt davon ab, in welchem Gewässer sie lebt. In den Bächen ist es nicht selten, dass die Forelle darauf wartet, dass

etwas Fressbares angeschwemmt wird. Neben Insekten stehen auch Schnecken und diverse Kleintiere auf dem Speiseplan. Weil die Bachforelle einen vielseitigen Ernährungsplan verfolgt, findet sie in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ausreichende Nahrung und eine Grundvoraussetzung dafür, dass sie sich fortpflanzen kann.

Obwohl die Bachforelle ein festes Revier besitzt, schwimmt sie in der Laichzeit bachaufwärts, um sich dort fortzupflanzen. Die Vermehrung der Bachforelle findet in den kalten Monaten des Jahres oftmals im Dezember/Januar statt. Sind die paarungsbereiten Forellen in den höheren Gewässern angekommen, schlägt die weibliche Bachforelle mit ihren Schwanzflossen eine Mulde in den Grund des Gewässers. Die Anzahl der Eier variiert stark. Es können weit über 1000 Eier sein. Nachdem die weibliche Bachforelle in die Grube abgelegt hat, ist es die Aufgabe eines Männchens, die Eier zu befruchten. Ein eigentlicher Paarungsakt zwischen Männchen und Weibchen findet also nicht statt. Bis die Jungtiere aus den Eiern schlüpfen, können dadurch bis zu 4 Monate vergehen. Der Nachwuchs von Bachforellen kann nicht auf die Pflege der Elterntiere hoffen, denn nach dem Schlüpfen sind sie selbständig. Ab einem Alter von 3 – 4 Jahren sind die Jungtiere selbst in der Lage, sich dort fortzupflanzen. Die Schonzeit (Fangverbot) im Rümliig ist jährlich vom 1. Oktober bis 31. Januar. Für die allfällig notwendige Fischeinsätze sind die Pächter der Fischpachten besorgt und hoffen auch, dass sie weiterhin ihrem Hobby in der herrlichen Natur nachgehen können, ohne sich an hässlichen Verschmutzungen ärgern zu müssen.


Die Bachforelle ist der häufigste Fisch in unseren Fließgewässern. Sie fühlt sich bei 12 bis 16 Grad am wohlsten.



Während des heissen und trockenen Sommers 2018 wurde das Wasser in vielen Bächen knapp und es erwärmte sich zusehends. Je höher die Wassertemperatur, desto weniger lebenswichtiger Sauerstoff befindet sich im Wasser. Ab 24 Grad wird es für die Bachforelle sehr kritisch.

Im Kanton Luzern waren vor allem das Entlebuch, das Napfgebiet und auch das Mittelland von der Wasserknappheit betroffen. Glücklicherweise wurde unsere Gemeinde dank der kurzen Regenfälle im Pilatusgebiet verschont und es mussten keine Bachforellen umgesiedelt werden.

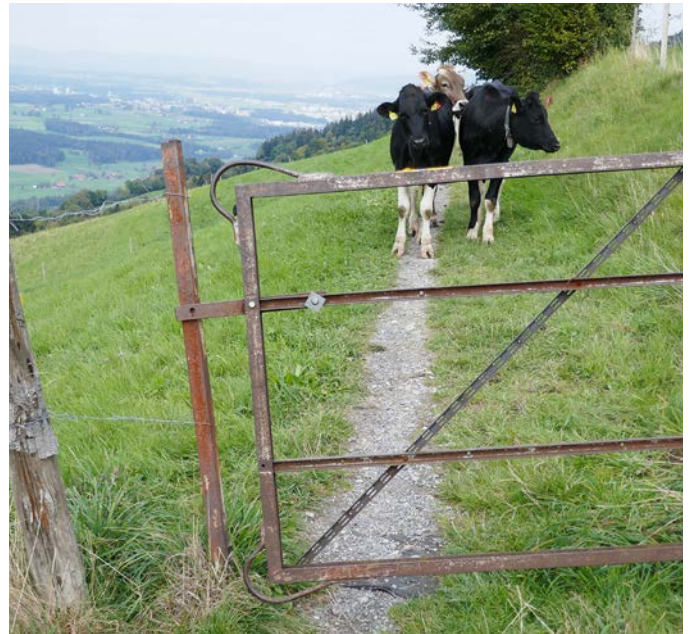
Der Ehrenpräsident der Pro Eigenthal Schwarzenberg, Benedikt Fuchs, ist ein leidenschaftlicher Fischer und Mitpächter am Rümliig. Für den Boten hat er den folgenden Bericht erstellt.

Die Fischer am Rümliig und der weiteren Bäche im Pilatusgebiet danken fürs Verständnis und Einhaltung der Umweltschutzverordnung. 

Benedikt Fuchs

Zu Gast im Reich der Kühe – Rindvieh richtig begegnen

Wanderer kennen diese Situation: sie sind auf öffentlichen Wanderwegen unterwegs und plötzlich stehen sie vor einem Viehzaun oder Gatter. Und wie so oft belagert die Viehherde ausgerechnet den Durchlass. Was tun, wie weiter?



Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) und der Verband «Schweizer Wanderwege» haben Verhaltenstipps erarbeitet. Sie engagieren sich mit Merkblättern wie «Vorsicht beim Queren von Weiden» oder «Rindvieh auf Wanderwegen» an Rindviehhalter und Wandernde, damit Wandern in Gebieten mit Mutterkühen sicher bleibt.

Auch der Schweizer Alpen-Club SAC hat sich mit dieser Problematik befasst. Der nachstehende Bericht von Andreas Minder erschien im Juli 2018 in der SAC-Zeitschrift «Die Alpen» und wurde uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Sein Text beruht auf einem längeren Artikel von Patrycja Robakiewicz, der in der Zeitschrift «Wandern/Randonner» Nummer 01/2018 publiziert wurde,

welche von den Berner Wanderwegen herausgegeben wird (www.bernerwanderwege.ch).

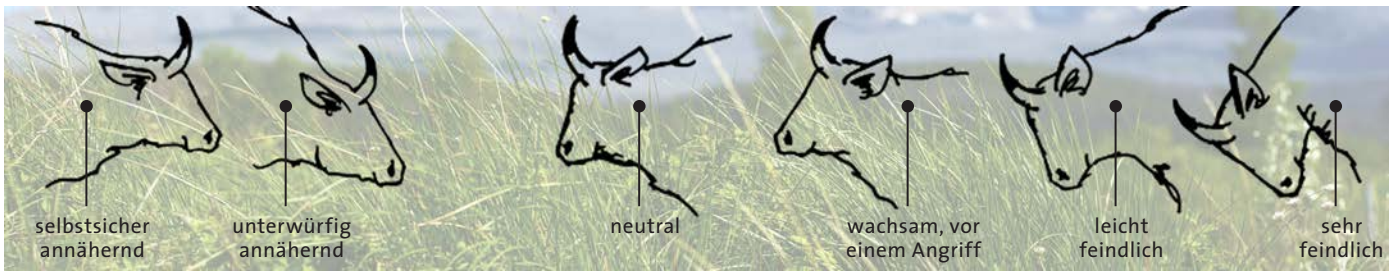
«Die meisten Unfälle, die Wanderer und Kühe involvieren, sind auf ein Fehlverhalten des Menschen zurückzuführen», sagt Cornelia Stelzer (BUL). Dahinter steckt oft Unwissen über das liebe Vieh. Zum Beispiel, dass die Anordnung unserer Augen, unser Verhalten und unsere Bewegungsmuster die Kühe an ein Raubtier erinnern. Noch viel mehr gilt das für Hunde, die unweigerlich einen Schutzinstinkt auslösen. Darum gehört ein Hund auf jeden Fall an die Leine und wird idealerweise so geführt, dass ihn die Herde gar nicht sieht. Kälber liegen gelegentlich versteckt und etwas abseits der anderen Tiere. Trotzdem sollte man sie auf keinen

Fall berühren, wenn man sich nicht mit der Mutter anlegen will. Generell ist Distanzhalten eine gute Strategie. Je näher ein Mensch den Kühen kommt, desto bedrängter fühlen sie sich. Aus entspanntem Wahrnehmen wird zuerst aufmerksames Beobachten. Spätestens wenn man die Bewegungszone einer Kuh erreicht, ist



Verhaltenstipps

- halten Sie Distanz zu Rindvieh
- Kälber auf keinen Fall berühren
- Hunde an der Leine führen

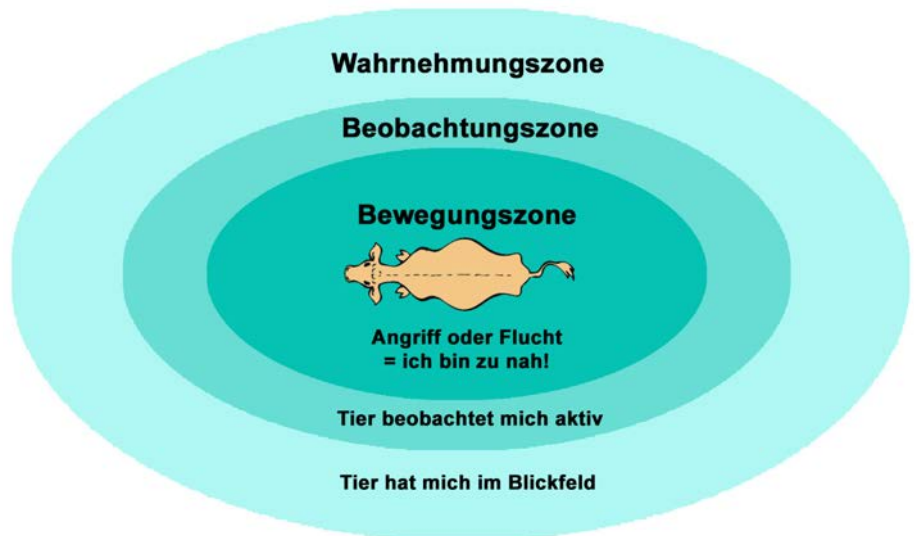


Wie eine Kuh drauf ist, lässt sich an ihrer Körpersprache ablesen.

man zu nah. Hier entscheidet die Kuh, ob es wegläuft oder angreift. Darauf sollte man es als schwacher Zweibeiner nicht ankommen lassen, die Kräfteverhältnisse sind zu eindeutig. Wie gross der Radius der Bewegungszone ist, lässt sich aber nicht generell sagen. Das hängt vom einzelnen Tier ab, von der Atmosphäre in der Herde, davon, wie sehr die Kuh an Menschen gewöhnt ist und ob sie ein Kalb hat usw.

Körpersprache lesen

Es empfiehlt sich deshalb, die Herde erst mal aus sicherer Entfernung zu beobachten. «Auch Laien können erkennen, wenn die Kühe in Alarmbereitschaft sind», sagt Stelzer. Ein wichtiges Signal ist die Körpersprache der einzelnen Tiere. Aufschlussreich ist auch, wie nahe beieinander sie sich befinden. Sind sie locker über die Weide verteilt, fühlen sie sich sicher, stehen sie wachsam zusammen, sind sie alarmiert. Wichtig zu wissen: Der Grund für die Anspannung der Herde kann etwas sein, das sich vor Kurzem ereignet hat, wie ein Hund, der sie eine Stunde zuvor aufgescheucht hat, ein Wanderer, der ihre Bewegungszone nicht respektiert hat oder ein tief fliegender Gleitschirm. Ist es aus topographischen Gründen nicht möglich, die Tiere im weiten Bogen zu umgehen, kann man sich ihnen langsam nähern und schauen, wie sie reagieren. Bleiben sie liegen oder fressen sie weiter, ist alles im grünen Bereich. Werden sie nervös und stehen auf, ist Vorsicht geboten. Wenn die Zeichen gar auf Angriff stehen, sollte man umkehren». 🏠



Je weiter weg, desto sicherer, das ist die Maxime bei der Begegnung mit Kühen.




Wir Wanderer danken allen Landwirten, die sich Zeit nehmen für das Auszäunen der Wanderwege. Damit tragen sie einiges zu einem ungetrübten Wandervergnügen bei, was wir sehr schätzen. Mit relativ wenig Aufwand (siehe Foto) sollte dies doch möglich sein !



Parkplatzkontrolle

Aus gesundheitlichen Gründen musste **Richi Baer** die Verantwortung und Organisation der Parkplatzkontrolle abgeben. Richi hat mit Unterstützung seiner Partnerin **Claire Bigler** viel dazu beigetragen, dass die Parkplatzkontrolle reibungslos funktioniert. An dieser Stelle sagen wir Richi ein riesiges Dankeschön und wünschen ihm rasche und gute Genesung.

Karo Janda hat inzwischen das Amt von Richi Baer übernommen. Unter ihrer Obhut werden die Parkuhren laufend kontrolliert und kleinere Störungen selber behoben, das Münz geleert und zur Bank gebracht. Für die Kontrollrundgänge wird sie unterstützt durch **Lars Burgener, Chläus Fuchs, Cornelia Gärtner, David Gärtner, André Hager** und **Fanny Kügler**. 



In dieser neuen «Uniform» werden nicht nur Parkbussen verteilt, sondern auch zahlreiche Auskünfte erteilt, neue Mitglieder geworben, aber auch unangenehme Reklamationen von gebüssten Autofahrern entgegen genommen.


26. Juli 2018: absolutes Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe

Wegen des hochsommerlichen Wetters mit wenig Regen hatte sich das Waldbrandrisiko weiter verschärft. Deshalb erliess der Kanton Luzern am 26. Juli ein absolutes Feuerverbot im Freien.

Das Verbot galt natürlich auch für die beliebten Feuerstellen in unserem gan-

zen Erholungsgebiet. Bei sämtlichen Rastplätzen wurden entsprechende Hinweise angebracht.

Erst am 27. August 2018 konnte aufgrund grösserer Regenmengen und kühleren Temperaturen das Feuerverbot wieder aufgehoben werden.

Bereits vor drei Jahren erlebten wir bereits eine ähnliche Situation. Damals dauerte das Verbot vom 16. Juli bis 17. August 2015. 



B&B im Blockhaus

Andrea Gisler & Karo Janda
Würzenrain 32
6013 Eigenthal

041 241 17 91
076 681 03 65
info@bnb-im-blockhaus.ch
www.bnb-im-blockhaus.ch




Neuer Auftritt im Internet

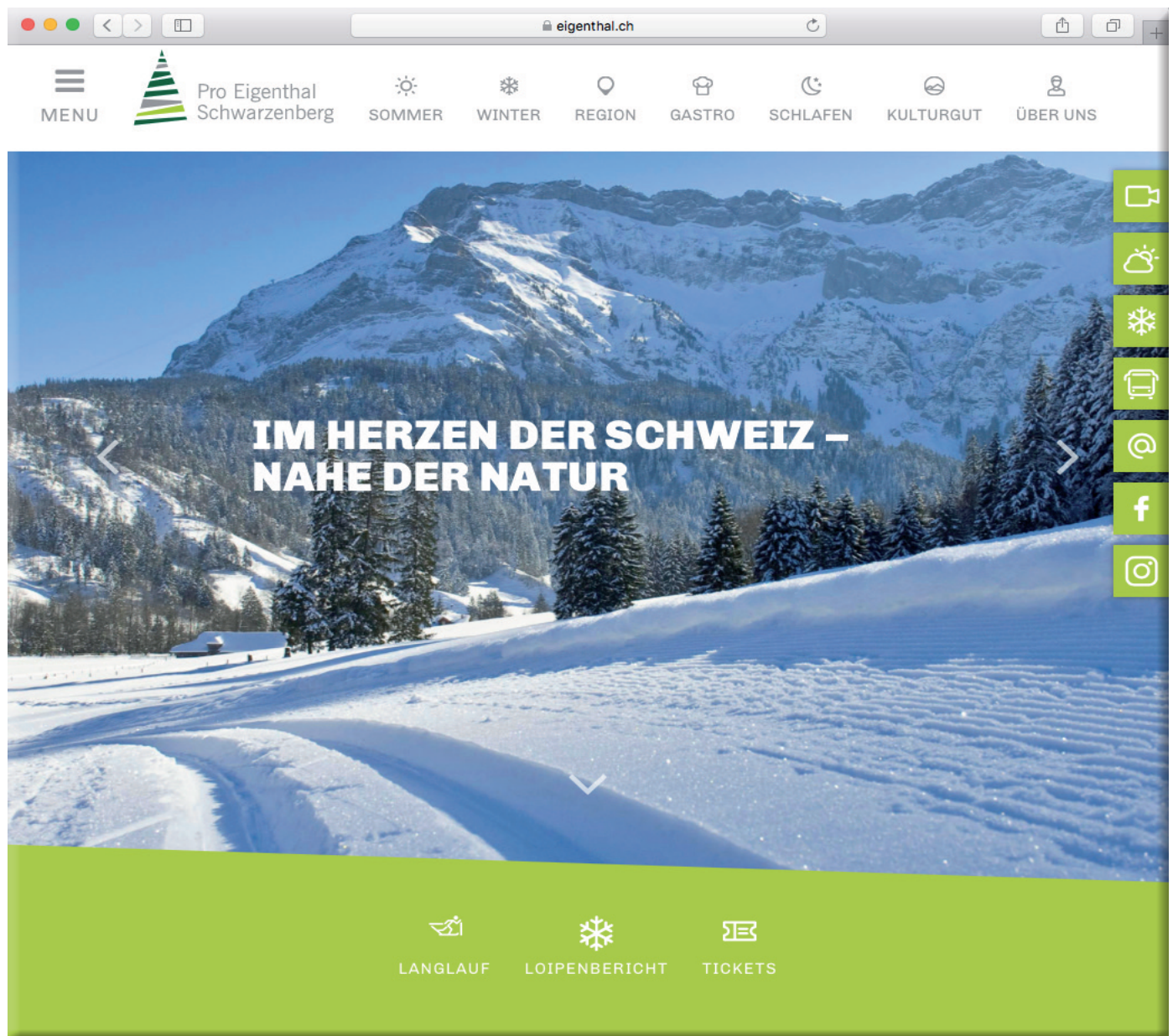
Nach über zehn Jahren haben wir unserer Webseite ein neues Kleid verpasst und nach modernstem Standard überarbeitet. Der Besucher wird mit eindrucksvollen Bildern, einer vereinfachten Struktur und für Desktop, Tablets und Smartphone optimierten Seite bedient. Mit der neuen Webseite wollen wir dem Betrachter einerseits die unverwechselbar schöne Region vom Eigenthal und

Schwarzenberg zeigen, andererseits auf die vielen Möglichkeiten zum Verweilen und Geniessen aufmerksam machen. Ganz nach dem Motto: Im Herzen der Schweiz – nahe der Natur. Zudem ist die Pro Eigenthal Schwarzenberg neu auch über die Kanäle von Facebook und Instagram aktiv. Über neue Followers auf diesen Medien freuen wir uns natürlich sehr.

Mehr Fernsicht

Und zum guten Schluss haben wir auch unsere Webcams erneuert. Die Qualität ist nun so gut, dass Sie die Gämser am Pilatus beobachten können.

Ein Besuch der neuen Webseite «eigenthal.ch» lohnt sich also gleich mehrfach. Wir sind gespannt auf Ihre Meinung. 



Naturkundliche Wanderungen



Ornithologische Exkursion

Sonntag, 2. Juni 2019

- Leiter: Ursula Winklehner, Luzern
Thomas Usteri, Luzern
- Route: Lütoldsmatt – Wängenalp – Tripolihütte und zurück. Ca. 500m Höhendifferenz.
- Besammlung: 05.30 Uhr Luzern Inseli.
Zustiegsmöglichkeiten: Eichhof, Horw Parkplatz
Gemeindehaus, Hergiswil Restaurant Adler,
Alpnach Abzweigung Lütoldsmatt
- Fahrtpreis: Fahrt mit Privatautos Fr. 12.–
- Anmeldung: Bis Freitag, 31. Mai 2019

Botanische Exkursion

Samstag, 29. Juni 2019

- Leiter: Emil Suter, Hildisrieden
Markus Baggenstos, Stans
Rolf Geisser, Seelisberg
- Route: Pilatus Kulm – Tomlishorn und
Fräkmüntegg – Krienseregg
- Fahrtpreis: Gruppentarif (es wird ein Gutschein
abgegeben) für Pilatusbahn:
Fr. 49.60, mit HT oder GA Fr. 24. 80
- Besammlung: 08.15 Uhr bei der Pilatusbahn in Kriens.
Abfahrt 08.30 Uhr
- Anmeldung: Bis Freitag 28. Juni 2019

**Anmeldung für beide Exkursionen bitte schriftlich oder per E-Mail exkursionen@propilatus.ch an
Ida Stalder, Thorenbergmatte 13, 6014 Luzern, Tel. 041 250 71 89.**

Folgende Angaben sind nötig: Name, Adresse, Telefonnummer.

Zusätzlich für die ornithologische Exkursion: Haben Sie ein Auto? Können Sie noch jemanden mitnehmen?

Wenn Sie kein Auto haben: Wo möchten Sie einsteigen?

Auskunft über die Durchführung: Am Vorabend ab 19.00 Uhr Tel. 1600 (Clubs/Vereine)

Ausrüstung: Wanderschuhe, Regenschutz, Kälteschutz, Verpflegung aus dem Rucksack. Feldstecher für die ornithologische Exkursion. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Die Exkursionen sind öffentlich.

Seit Jahren führt die Pro Pilatus interessante Exkursionen im Pilatusgebiet durch. Auch Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Einzelheiten zu den naturkundlichen Wanderungen erfahren Sie aus den zwei folgenden Berichten, die uns der Exkursionsleiter Fredy Vogel zugestellt hat.

Ornithologische Exkursion Sonntag, 27. Mai 2018

Dieses Jahr wanderten wir in einer tieferen Region, im Raum Holderchäppeli / Eigenthal.

Um 05:45 Uhr trafen wir uns beim Holderchäppeli. 25 Personen, dabei auch die Leiterin Ursula Winklehner und der Leiter Thomas Usteri.

Wir begannen unsere Rundwanderung Richtung Neualp, Schilt, Chrägütsch. Zahlreiche Vögel begleiteten uns mit ihrem Gesang: Braunelle, Mönchsgrasmücke, Trauerschnäpper, Singdrossel, Fichtenkreuzschnabel und viele andere. Einige davon konnten wir auch durchs Fernrohr beobachten.

Beim Chrägütsch machten wir einen Znünihalt. Nachher gingen wir weiter Richtung Gantersei und zum Bauernhof Linde. Dort durften wir in der Scheune



die Nester der Rauchschnäpper bewundern. Die Gämse, die dort am Waldrand


oben weidete, kann zwar nicht fliegen, präsentierte sich aber auch ganz gut im Fernrohr.



Auf der rechten Seite des Rümli marschierten wir weiter, überquerten dann aber den Bach und erreichten die Stellungen des Militärs. Da war es bequem zum Sitzen, und darum ruhten wir uns etwas länger aus. Nachher machten wir einen Abstecher in die Botanik und lernten im Hochmoor den rundblättrigen Sonnentau kennen.

Nach einem Besuch im Eigenthalerhof blieben wir bei der Spitzelegg, dem ehemaligen Pferdestall des Militärs, stehen und warteten darauf, dass eine Kohlmeise durch ein rundes Loch in der Wand schlüpfte. Bald kam sie wieder heraus mit einer Kotpackung im Schnabel.

Kurz vor dem Holderchäppeli beobachteten wir einen Spechtbaum, eine abgestorbene Tanne mit zahlreichen Spechtlöchern.

Die Wanderung war erfolgreich. Wir konnten ca. 35 Vogelarten hören und/oder sehen. Frau Winklehner und Herr Usteri haben uns sehr kompetent geführt und wir konnten viel lernen. 



Nächste Exkursion:
Sonntag, 2. Juni 2019. Die Route
ist noch nicht bekannt.

Botanische Exkursion Samstag, 9. Juni 2018

Um 08:35 Uhr versammelten wir uns beim Holderchäppeli: 22 Personen und die drei Leiter Emil Suter, Rolf Geisser und Markus Baggenstos.

Wir wanderten Richtung Schilt. Die Wiesen waren noch nicht gemäht. Daher konnten wir schon bald viele Pflanzen

bewundern. Besonders fielen uns die zahlreichen Knabenkräuter auf. Später entdeckten wir noch andere Orchideen wie etwa das Breitkölbchen, Grosses Zweiblatt, Langspornige Handwurz. Auch viele andere Pflanzen wurden erklärt: Blumen, Gräser und auch Sauergräser.


Nach dem Znünihalt beim Chräigütsch ging es weiter Richtung Gantersei. Dort botanisierten wir auf der linken Seite des Rümliigs. Über die Lindenbrücke wechselten wir auf die rechte Seite des Baches. Der Türkenbund hatte seine Blüten noch nicht ganz entwickelt. Dafür leuchtete das





rundblättrige Wintergrün umso schöner (Bild links).

Wir stiegen links hinauf zu den Militärstellungen, wo wir auf den Baumstämmen bequem sitzend das Mittagessen einnahmen. Im Hochmoor gleich daneben lernten wir den rundblättrigen Sontentau kennen.

Nach einem kurzen Aufenthalt im Eigenthalerhof nahmen wir den letzten Teil unter die Füße und beendeten so unsere Rundwanderung. Das Wetter war ideal. Weil es meist bewölkt war, wurde es nicht so heiss, wie der Wetterbericht versprochen hatte. 



▼
Die nächste Exkursion ist voraussichtlich
Samstag, 29. Juni 2019
Pilatus Kulm – Tomlishorn und
Fräkmüntegg – Krienseregg.



Ersatzbau Bergwanderweg am «Hengstli» zwischen der Tripolihütte und dem Mittaggüpfli

Unter der Regie der Pro Pilatus wurde ein Teil des Weges zwischen dem Mittaggüpfli und der Stäfeliflue beim sogenannten Hengstli neu angelegt. Die Pro Eigenthal Schwarzenberg hat sich mit Fr. 2000.– an den aufwendigen und anspruchsvollen Wegbauarbeiten beteiligt. Wie Sie zum Hengstli gelangen, erfahren Sie in unserem Wandervorschlag auf den Seiten 28 und 29. Von Alois Häcki, SAC Pilatus, stammt der nachfolgende Bericht:

Bei schönem Wetter konnte am 21. September auf der Tripolihütte die «Ufrichti» gefeiert werden und am 28. September hat der Wanderweg-Bezirksleiter Walter Wallimann den neuen Bergwanderweg markiert.

Bei der Felsräumung Ende August war sehr beeindruckend, wie die «Höhenarbeiter» an Seilen gesichert, schwere Felsbrocken, Steinplatten und sehr viele loses Geröll zu Tal beförderten. Rückblickend war die Felsräumung zum Schutz des Bergwanderwegs dringend notwendig.

Die Wegbauarbeiten wurden vom 17. – 21. September mit der Unterstützung von 6 Pionieren vom Zivilschutz Obwalden ausgeführt. Der rund 200 m lange und sehr «anspruchsvolle» Bergwanderweg war bereits am Donnerstag fertig erstellt, einen Tag früher als geplant. Der Wettergott war gnädig!

Die Arbeiten wurden von der Waser Forst AG Beckenried hervorragend ausgeführt. Während den Bauarbeiten stellte die Pro Pilatus die «Wegwachen», damit keine unvorsichtigen Wandernde den gesperrten Bergwanderweg passierten.

Das «Kochteam» unter Leitung von Otti Sidler, Präsident Pro Pilatus, verköstigte die 3 – 5 Arbeiter und die 6 Pioniere vom Zivilschutz in der Tripolihütte. Die Pro



«Begutachtung» von Alois Häcki und Otti Sidler, Pro Pilatus; Martin Waser, Waser Forst AG; Daniel Bieri, Geotest AG und Rettungschef Pilatus, Foto: Fredy Renggli, Pro Pilatus



Dieses ausgesetzte Couloir muss nicht mehr begangen werden.



Nach der Tripoli-Hütte führt der Bergweg zum Hengstli.

Pilatus leistete dazu mehr als 500 Stunden Freiwilligenarbeit.

Der Wegabschnitt am Hengstli gehört zum «Anspruchsvollsten» auf dem Gratweg von Gfelle nach Pilatus Kulm. Er hat die Klassierung T₃ gemäss SAC-Skala d.h. es besteht Steinschlag und Absturzgefahr. Vorallem der abbröckelnde Quarz-Sandstein stellt eine Gefahr für

die Arbeiter und die Wandernden dar. Im nächsten Frühsommer wird der Fels nochmals kontrolliert und allfällige Winterschäden am Bergweg behoben. Die Geotest AG Horw macht die geologischen Beurteilungen.

Besten Dank für die finanzielle Unterstützung an die Einwohnergemeinde Alpnach, die Vereine Obwaldner und

Luzerner Wanderwege, die Pro Eigenthal Schwarzenberg und die Pilatus-Bahnen AG.

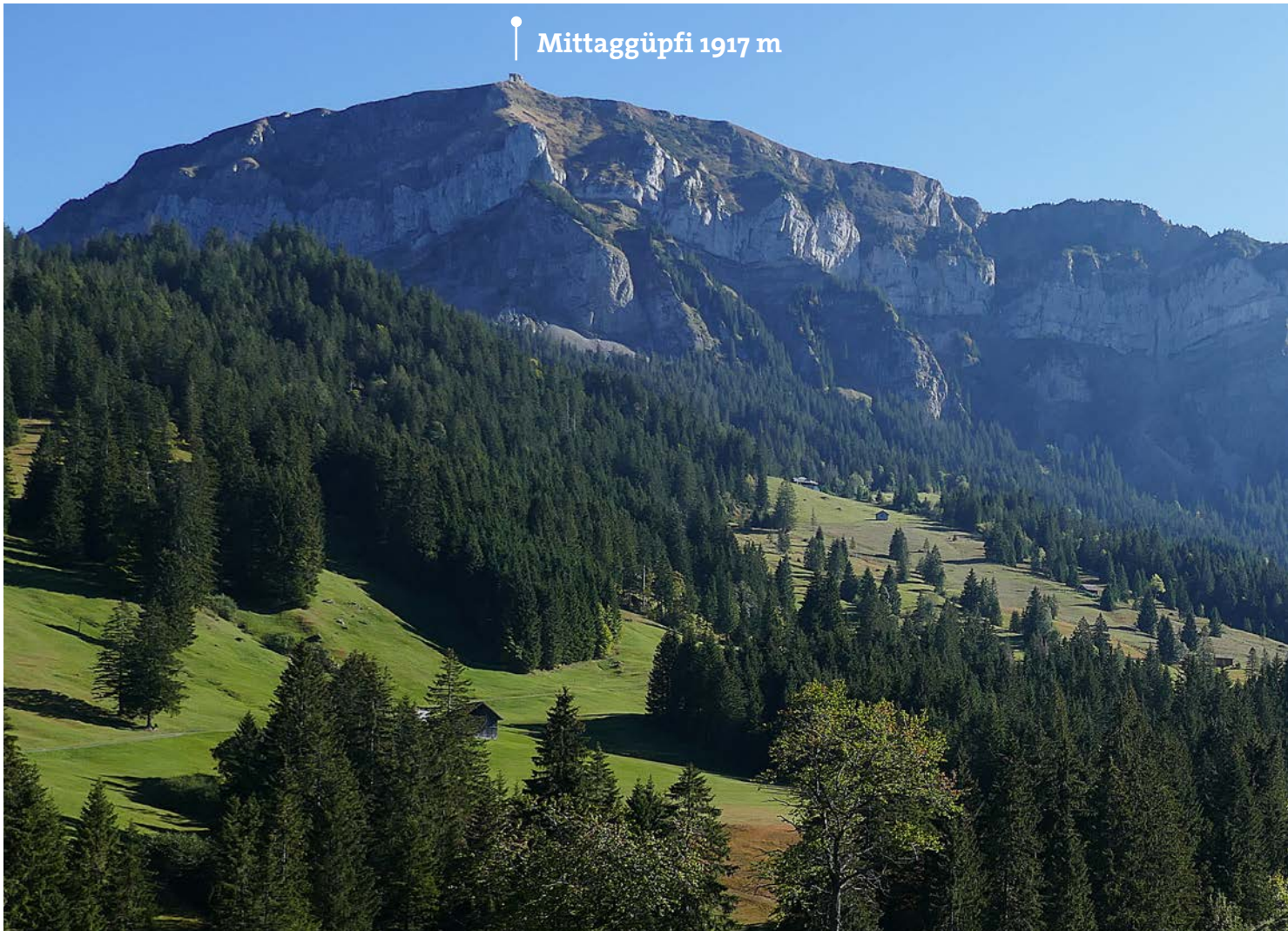
Besten Dank an den Zivilschutz Obwalden, an die Korporation Alpnach als Grundeigentümerin und «Förster Walti» Wallimann für die guten Dienste. 📄

Pro Pilatus, Alois Häcki

Wandervorschlag

Stäfeli – Stäfeliflue – Mittaggüpfli – Stäfeli

Die Überschreitung Stäfeliflue - Mittaggüpfli gehört zu den beliebten Bergwanderungen im Pilatusgebiet. Zu Recht: die Route ist sehr abwechslungsreich, teilweise alpin, und die Aussicht übertrifft alle Erwartungen.



Die Rundwanderung führt ausserdem beim Hengstli vorbei, bei welchem der Wanderweg neu angelegt wurde (erfahren Sie mehr darüber im Beitrag von Alois Häcki auf den Seiten 26 und 27).

Stichwortartiger Routenbescrieb:

Start der Tour beim Under Stäfeli. Auf der Forststrasse hinauf zum Wegweiser Stäfeli / 1310 m. Von dort Richtung Mittaggüpfli und kurz nach dem Waldeingang bei einem weiteren Wegweiser rechts zur Stäfeliflue abbiegen. Auf zuerst sanft ansteigendem Waldweg der Stäfeliwäng entlang und dann steiler werdend zu einer Felsbarriere. Durch

eine enge Felspassage steil ein paar Tritte hoch. Weiter hinauf zum «Kanapee» (diese Bezeichnung hat sich irgendwann eingebürgert, ist aber auf keiner Karte eingetragen). Nach einer flachen Querung dann sehr steil, aber auf gutem Pfad, direkt zur Krete hoch.

Oben auf dem Grat, besonders bei guter Fernsicht, ein gewaltiges Panorama: Im Süden die grossen Gipfel der Berner



Stäfeliflue 1921 m



Alpen. Das vergletscherte Triftgebiet. Der markante Titlis. Die unzähligen Innerschweizer Berggipfel. Gegen Norden der weite Blick zur Jurakette, das Emmental, das Luzerner Hinterland, Schwarzenberg, darüber der Sempachersee.

Ab hier eindruckliche Gratwanderung auf der Grenze der Kantone Luzern und Obwalden. Zuerst in wenigen Minu-

ten zum Gipfel der Stäfeliflue. Auf dem Weiterweg Richtung Tripolihütte und Mittaggüpfli ein paar Stellen mit grösseren Felsstufen und ausgesetzten Querungen. Ketten, Handlauf-Seile oder einbetonierte Eisenstifte entschärfen diese Passagen.

Vorbei an der Tripolihütte und auf dem neuen Weg beim Hengstli hinauf zum Mittaggüpfli. Hier noch einmal die

traumhafte Aussicht geniessen! Vom Gipfel ziemlich steil hinunter Richtung Stäfeli. Beim letzten Hindernis dieser Tour nochmals Ketten, die den Durchgang eines Felsabschnittes erleichtern.

Weiter auf schmalen Weg hinunter zum Wald, über die Forststrasse bis zum Waldrand und via Änerstäfeli zurück zum Ausgangspunkt.

Anforderungen

Bergwanderwege sind weiss-rot-weiss markiert und werden in sechs verschiedene Schwierigkeitsgrade von T1 (leichteste) bis T6 (schwierigste) eingeteilt. «T» steht für Trekking.

Unsere vorgeschlagene Route wird mit T3 bewertet.

Sie gehört somit in die Kategorie anspruchsvolles Bergwandern. Der Schwierigkeitsgrad T3 wird wie folgt definiert: «Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen».

Für die Begehung werden gute Wanderschuhe, Trittsicherheit sowie eine Portion Schwindelfreiheit vorausgesetzt.

Achtung

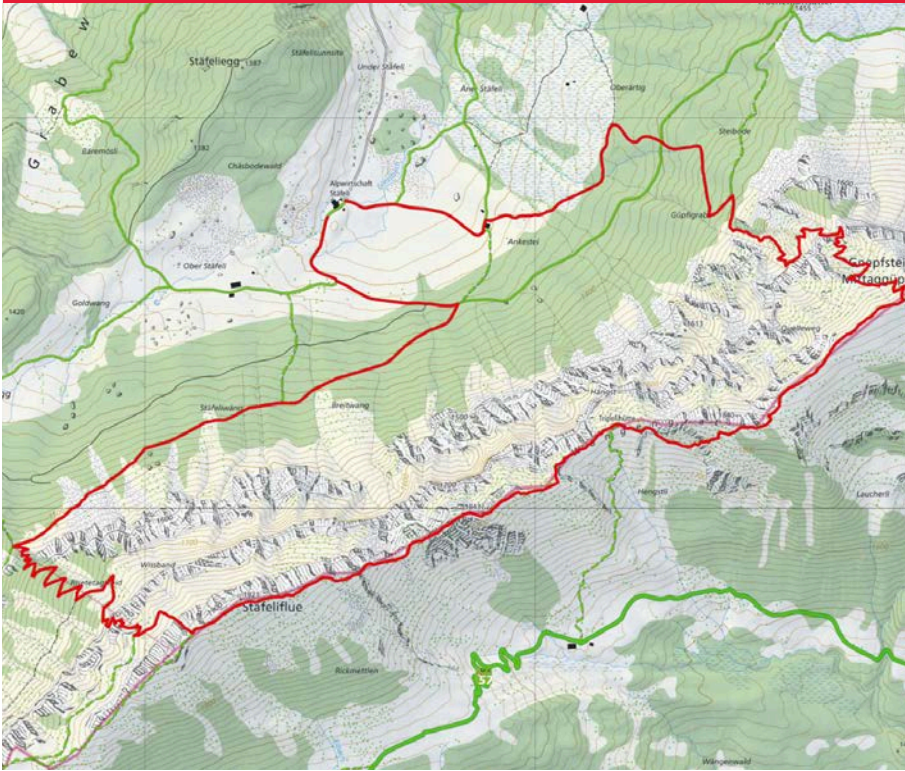
Bei Nässe besteht eine erhöhte Ausrutschgefahr. Deshalb gilt unser Wandervorschlag nur für trockene Verhältnisse. Bei unsicheren Wetterverhältnissen raten wir von einer Begehung ab.

Ungefähre Marschzeiten

Under Stäfeli – Stäfeliflue:	2 Std.
Stäfeliflue – Mittaggüpfli:	1.10 Std.
Mittaggüpfli – Under Stäfeli:	1 Std.



Wanderung Stäfeliflue – Mittaggüpfli



Länge 7.93 km
Auf-/Abstiege 878 m/883 m
Min/max Höhe 1'272 m/1'920 m
Wandern 4 h 6 min



Gipfelblick vom Mittaggüpfli ostwärts Richtung Pilatus

P.P.

6103 Schwarzenberg

DIE POST 



Pro Eigenthal Schwarzenberg
Panoramastrasse 10
6103 Schwarzenberg

Telefon 041 499 60 52
kontakt@eigenthal.ch
www.eigenthal.ch

Nächste Generalversammlung Pro Eigenthal Schwarzenberg:

Mittwoch vor Fronleichnam, 19. Juni 2019

im Hotel Restaurant Eigenthalerhof, Eigenthal

Automatischer Wetter- und Schneebericht:
Telefon 041 497 27 27



Alp Unter Pfyfferswald 1226 m ü. M.